

mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS
Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westerode



WEIHNACHTEN 2020

Pfarrbüros in unserer Pfarrgemeinde



BREITENBERG

Hübentalstraße 11

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



DUDERSTADT

Bei der Oberkirche 2
T 0 55 27 / 84 74 0
F 0 55 27 / 84 74 31

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Montag	9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 - 9.30 Uhr 12.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr



GERBLINGERODE

Gerblingeröder Straße 46

T 0 55 27 / 22 98
F 0 55 27 / 99 91 20
gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr



MINGERODE

St.-Andreas-Straße 20

T 0 55 27 / 87 53
F 0 55 27 / 99 85 68
mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr



TIFTLINGERODE

Kaplan-Müller-Straße 10

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



WESTERODE

Westeröder Straße 27

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



www.blauer-engel.de/uz195



Impressum

Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde
St. Cyriakus, Duderstadt

Redaktion

Dechant Wigbert Schwarze (visdP),
Pastor Dr. Matthias Balz,
Dr. Johannes Broermann,
Bernward, Kerstin und
Stefan Burchard, Edgar Felkl,
Sandra Nolte, Sandra Rudolph,
Barbara Merten, Martina Werner,
und Carola Müller-Dornieden

Gestaltung & Layout

Bernward, Kerstin und
Stefan Burchard

Titelseite

Goumbik – www.pixabay.com

Druck

Gemeindefriede Druckerei
Gr. Oesingen

Auflage

* 5250

Bankverbindung

DE57 2605 1260 0000 1219 54
DE83 2606 1291 0000 0382 40

Hinweis

Für den Inhalt der abgegebenen
Berichte und Fotos sind die
Verfasser verantwortlich. Die
Berichte und Fotos geben nicht
immer die Meinung der Redaktion
wieder.

Mitarbeiter

PROPST THOMAS BERKEFELD

05527 / 84740
thomas.berkefeld@bistum-hildesheim.net

PFARRER REINHARD GRIESMAYR

05527 / 847414
reinhard.griesmayr@bistum-hildesheim.net

PASTOR MATTHIAS BALZ

05527 / 847413
matthias.balz@bistum-hildesheim.net

PASTOR RAFAL NOWAK

0151 / 68675905
rafal.nowak@bistum-hildesheim.net

GEMEINDEREFERENTIN

VERENA NÖHREN
05527 / 847415
verena.noehren@bistum-hildesheim.net

Hinweise für die Teilnahme an den Gottesdiensten

- Die Zahl der Gottesdienstbesucher*innen ist aufgrund der Corona-Bestimmungen in allen Kirchen **begrenzt**.
- Ein Einlass nach Erreichen der entsprechenden Höchstzahl an Gottesdienstteilnehmer*innen ist **nicht** möglich.
- Jede*r Gottesdienstbesucher*in **muss sich bei Sonntagsgottesdiensten** in den Tagen davor telefonisch im Pfarrbüro **anmelden**. Die Teilnehmerlisten werden drei Wochen lang aufbewahrt und müssen ggf. ans Gesundheitsamt gegeben werden, sollte eine Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus festgestellt worden sein.
- Für die **Werktags-Gottesdienste** ist **keine telefonische Anmeldung mehr erforderlich**, allerdings muss am Kircheneingang ein Meldezettel ausgefüllt werden. Dieser wird zusammen mit der Teilnehmerliste ebenfalls nach drei Wochen vernichtet. Am Schriftenstand werden Meldezettel ausliegen, so dass Sie diese bereits zuhause ausfüllen und zum Gottesdienst mitbringen können.
- Beim Betreten der Kirche müssen die Hände desinfiziert werden.
- Beim Betreten und Verlassen der Kirche sowie während des Gottesdienstes werden die Gottesdienstbesucher **dringend gebeten, eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen**.
- Es dürfen nur die ausgewiesenen Sitzplätze in der Kirche benutzt werden. Ordner*innen helfen beim Finden der Plätze.
- Das „Gotteslob“ muss ggf. von den Gottesdienstbesuchern von zuhause selbst mitgebracht werden.
- **Nicht am Gottesdienst teilnehmen kann, wer Symptome aufweist, die auf eine Covid-19-Infektion, einen grippalen Infekt oder eine Erkältung hinweisen.**

Gottesdienste zu Weihnachten

Pfarrgemeinde. Aufgrund der Corona-Pandemie lagen die Gottesdienstzeiten für die Feiertage bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Gottesdienstzeiten den Pfarrnachrichten, den Aushängen an den Kirchen oder der Information auf der Homepage der Pfarrei.

Pastor Matthias Balz

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Wer wir sind
- 3 Aktuell
- 4 Begrüßung
von Propst Thomas Berkefeld
- 6 Im Gespräch
Inklusiver Campus
- 8 Aktuell
Kommunionkinder
- 10 Kirche vor Ort
Neuer Kirchenführer
- 12 Termine
- 16 Was kommt
Sternsingen 2021
100-Jahrfeier Kolping Tiftlingerode
- 20 Was war
Einweihung Gemeindezentrum
Emmaus Jugendzentrum
The Deutschland Rally 2020
- 28 Augenblick
- 29 Stationen des Lebens

Liebe Lesende von „mittendrin“!

Ab dem ersten Advent bin ich bei Ihnen. Neue Gesichter und Namen lerne ich kennen, auch neue Orte und Kirchen. Erste Gottesdienste feiern wir gemeinsam, Weihnachten kann kommen und bei allem sind wir (hoffentlich) alle gesund geblieben.

Die längste Zeit meines bisherigen Lebens habe ich in der Diaspora verbracht. Geboren in Gehrden bei Hannover, habe ich dort bis zu meinem Abitur und anschließendem Wehrdienst gelebt. Zwei Jahre habe ich dann in Frankfurt/Main studiert, bevor ich zum Weiterstudium nach Rom geschickt wurde. 1993 empfing ich dort die Diakonenweihe, kehrte für ein Jahr nach Hildesheim zurück in die LiebfraueNGemeinde und wurde 1994 wieder in Rom zum Priester geweiht. Zwei weitere Jahre studierte ich dort, dann schickte mich Bischof Josef für drei Jahre als Kaplan nach Stade und für weitere zwei nach Hannover in die Nordstadt. 2001 bekam ich zwei Pfarrstellen in Hildesheim übertragen, St. Mauritius und St. Michael/Marienrode. 2006 wurde ich schließlich Pfarrer von St. Oliver in Laatzen und 2017 bekam ich zusätzlich die Leitung von drei weiteren Pfarreien übertragen, so dass ich für einen Pastoralbereich mit ca. 23.000 Katholiken verantwortlich wurde.



Neuer Propst in Duderstadt: Thomas Berkefeld

Bei all den Stationen habe ich verschiedenste Erfahrungen gesammelt, die mich prägten und zu dem Menschen werden ließen, als der ich nun zu Ihnen komme. Ich bin aber nicht fertig, ich warte jetzt auf neue Erfahrungen und Begegnungen, ich freue mich auf neue Mitarbeitende im Hauptberuf und Ehrenamt, und ich bin gespannt mit welchen Traditionen und Mentalitäten mir das Eichsfeld begegnet. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir helfen würden, dazuzugehören; wenn Sie mir Vertrauen schenken und die Offenheit entgegenbrächten, sich auch auf eventuell Neues einzulassen, was wahrscheinlich automatisch mit einem neuen Propst einhergeht. Haben Sie keine Angst, ich will nicht alles anders machen, ich will erstmal alles kennenlernen. Bitte zeigen Sie mir, was Ihnen wichtig ist, erzählen Sie mir von sich und Ihrem Gemeindeleben. Lassen Sie uns gemeinsam hinschauen, abwägen und handeln. Da in meinen Adern zumindest von großväterlicher Seite Eichsfelder Blut fließt, sollte es gelingen, dass wir zueinander finden.

Ich bin sehr dankbar, dass mir Architekt und Handwerker rechtzeitig und in kurzer Zeit meine Wohnung so herrichteten, dass ich jetzt ein neues Zuhause habe, von dem aus ich meine Erkundungen starten kann.

Da uns diesmal Advent und Weihnachten vor große Herausforderungen stellen, weil wir auf manche liebgewordene Tradition werden verzichten müssen, wünsche ich uns allen, dass uns dennoch das Wesentliche dieser besonderen Zeit geschenkt werde: Tiefer Friede zwischen Gott und uns Menschen. Und wenn jede und jeder von uns sich darum bemüht, seinen Teil dazu beizutragen, werden wir gesegnete Weihnachten haben.

Lassen wir uns beschenken, und beschenken wir einander!

Ein herzlicher Gruß Ihnen allen!

Der Propst Thomas Berkefeld

Segenskarten mit besonderen Orten erschienen

Kartenset und Wallfahrtskerzen im Versand

Untereichsfeld. Die Gruppe „SegensOrte“ bietet ein Kartenset mit Bildern aus dem Eichsfeld an. Auch Wallfahrtskerzen aus Maria in der Wiese werden weiterhin verschickt.

Corona hat das kirchliche Gemeindeleben stark verändert. Viele Projekte können nicht mehr wie bisher fortgeführt werden. So leidet auch das Projekt „SegensOrte“ im Untereichsfeld unter der Pandemie. Die Segensbank am Rathaus in Duderstadt wartet darauf, dass wöchentliche Treffen wieder angeboten werden können.

Denn „SegensOrte“ sind eigentlich lebendige, bewegliche und vielfältige Gelegenheiten, bei denen Menschen durch Nähe und Gemeinschaft mit anderen begeistert sind und dadurch Segen geben und nehmen. Doch unter Pandemiegesichtspunkten entfallen einige Ge-

legenheiten, zum Beispiel alle Wallfahrten, auch sportliche Aktivitäten, Familienfeiern, Treffen mit Freunden und vieles mehr.

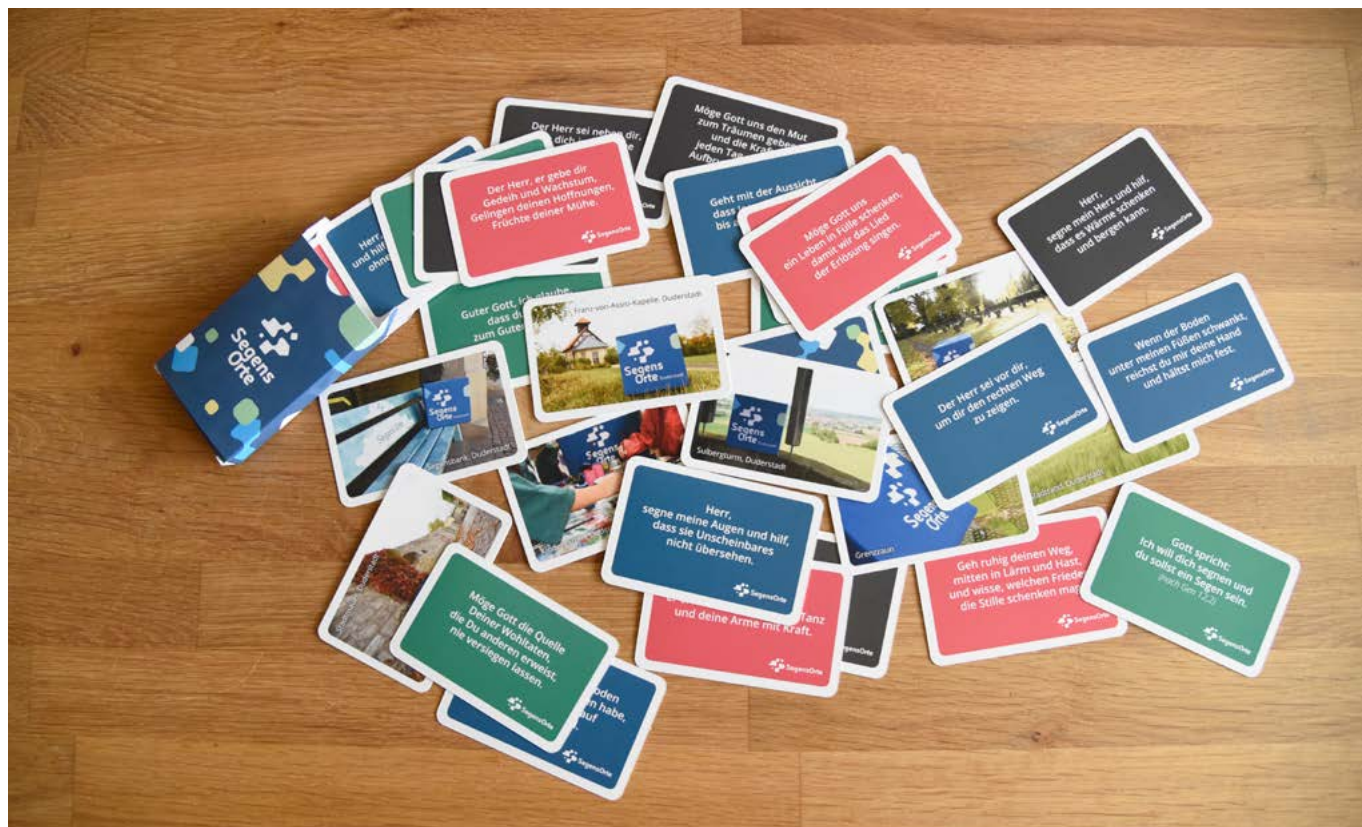
„Es stellt sich daher die Frage: Wie holen wir die Segensorte wieder mitten in unser Leben?“, fragt Cornelia Kurth-Scharf. Die Gruppe „SegensOrte“, in der sie mitarbeitet, hat bereits vor der Pandemie Segenskarten entwickelt. Die fühlen sich an wie ein Skatblatt, sind jedoch besondere Karten, die Bilder von Segensorten zeigen. Auf der Rückseite der Karten sind Segensprüche gedruckt, die zu den jeweiligen Bildern auf der Vorderseite passen.

„Gerade in der Coronakrise sind Segensorte doch eine Besonderheit, die Kraft geben können, gut durch die Pandemie zu kommen“, wünscht sich Kurth-Scharf. Die Kar-

ten bieten die Möglichkeit, mit vielen Segensorten in der Region in Kontakt zu treten – rein visuell, weil ein Besuch vielleicht nicht möglich ist. „Sie sind ein schönes kleines Geschenk zu Weihnachten oder vielen anderen Gelegenheiten. Dazu gehört auch die Wallfahrtskerze von Maria in der Wiese, die Licht und Segen auch zuhause spenden kann“, betont Kurth-Scharf.

Ein Set Segenskarten kostet 5 Euro plus 2,50 Euro Versand, eine Wallfahrtskerze ebenfalls 5 Euro plus 4,50 Euro Versand. Beides kann bei Cornelia Kurth-Scharf telefonisch (0160/467 06 96) oder per E-Mail (info@wallfahrten-eichsfeld.de mit Angabe der Adresse und Telefonnummer) bestellt werden. Die Zusage erfolgt per Post.

Johannes Broermann



Caritas Südniedersachsen eröffnet SegensOrt mit Modellcharakter

Inklusiver Campus Duderstadt hat Betrieb aufgenommen

Duderstadt. Glück- und Segenswünsche brachten Bürgermeister Thorsten Feike und Dechant Wigbert Schwarze als Vorsitzender des Caritasrats zum Betriebsstart des Inklusiven Campus am Neutor. Bei einem Rundgang mit den Caritas-Vorständen Ralf Regenhardt und Holger Gatzemeyer informierten sie sich über die Kindertagesstätten, das Familienzentrum und die Frühberatung. Rund 170 Kinder finden dort seit September ein inklusives Betreuungsangebot durch den Caritasverband Südniedersachsen e. V.

„Es ist großartig, dass wir mit dem Inklusiven Campus mitten in Duderstadt Maßstäbe setzen. Das gilt sowohl baulich wie inhaltlich“, erklärt Feike. Selbstverständliches gemeinsames Aufwachen und Leben aller Kinder, ob mit oder ohne Handicap, sei ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft. „Der barrierefreie Umbau ist beeindruckend“, pflichtet ihm Schwarze bei. „Ich freue mich sehr über den geglückten Start und wünsche den Kindern, den Familien und der gesamten Caritas segensreiche Zeiten“, sagt der Dechant.

Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt betont den Modellcharakter: „Frühkindliche, schulische und familiäre Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote bieten wir an einem gemeinsamen Ort für alle Menschen an, das ist einzigartig in der Region und darüber hinaus.“ Ein Netzwerk für Aktionen und ehrenamtliches Engagement solle weiter aufgebaut werden und alle Generationen umfassen. „Der MitMachChor hat zum Nikolaustag 2019 schon einen Vorgeschmack gegeben, wie kraftvoll solche Projekte sein können“, sagt Regenhardt. Er dankt für die breite finanzielle und



© Christina Hinzmann / Eichsfelder Tageblatt

ideelle Unterstützung des Bauprojekts: insbesondere der Stadt Duderstadt, dem Landkreis Göttingen, dem Land Niedersachsen, der Aktion Mensch und der Pfarrgemeinde St. Cyriakus sowie den zahlreichen Privat Spendern.

Parallel zur Bauphase wurden von den Mitarbeitenden aus Kindergarten, heilpädagogischer Tagesstätte und den sozialen Beratungsdiensten konzeptionelle Themen beraten. „Dabei standen Fragen der inklusiven Personal- und Organisationsentwicklung stets im Mittelpunkt“, berichtet Regenhardt. Ihre „Inklusive Haltung“ untermauere die Caritas im „Inklusiven Campus“ mit der Neuausrichtung des bisherigen Leitungsmodells durch ein „Kooperatives Leitungsteam“. Ihm gehören an: Heike Jagemann als Leiterin der Frühberatung und Frühförderung und Caritas-Geschäftsbereichsleiterin „Soziale Dienste und Kindertagesstätten“, Moritz Heller und Dagmar Wüstenfeld in der Leitung der Kindertagesstätten mit Krippe, Kindergärten und Hort sowie Isabel Lubojanski

als Koordinatorin Familienzentrum Plus. Durch die zahlreichen Einrichtungen können Kinder und Familien optimal an einem Ort betreut und beraten werden. Neben der Frühberatung und Frühförderung bieten weitere Caritas-Beratungsstellen je nach Bedarf Sprechstunden an, etwa die Erziehungsberatung, die Suchtberatung oder die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung.

Der Gebäudekomplex der früheren Förderschule gliedert sich in drei Teile. Darunter befindet sich sowohl der zur Straße gut sichtbare denkmalgeschützte rote Backsteinbau vom Ende des 19. Jahrhunderts sowie ein Gebäude aus den 1960er Jahren und ein Gebäude aus den 1990er Jahren. „Die ehemalige Schule eignet sich sehr gut“, zeigte sich Architekt Thomas Naumann schon bei einer Präsentation der Baupläne sicher. Zunächst schien es zwar schwierig, barrierefreie Zugänge zu den unterschiedlichen Gebäuden zu schaffen. Doch durch ein neu gebautes Treppenhaus wurde das Problem gelöst. „Dafür



© Christina Hinzmann / Eichsfelder Tageblatt

sind wir insbesondere den Ursulinen dankbar, die das dafür nötige Grundstück an uns verpachtet haben“, betont Regenhardt.

Anstelle bisheriger Treppenaufgänge konnten so Begegnungsflächen geschaffen werden. Durch die Sanierung der vorhandenen Räume entstanden zudem etwas großzügigere Gruppenräume gegenüber einer Neubauplanung, bei der sonst die vorgeschriebenen Mindestquadratmeterzahlen auch als Maximalgröße betrachtet worden wären. Der Campus umfasst rund 3000 Quadratmeter Nutzfläche. Hinzu kommen über 8000 Quadratmeter Außenfläche, was etwas mehr als einem Fußballfeld entspricht. Das Außengelände wurde erlebnisreich und naturnah durch eine attraktive Spiellandschaft gestaltet und wird in Kooperation mit der Heinz-Sielmann-Stiftung weiterentwickelt. Auf dem Campus sollen so auch Naturerfahrungen ermöglicht werden, etwa durch Gartenbeete, einen „MitMachPfad“ und weitere naturnahe Projekte.

Das Investitionsvolumen für den Inklusiven Campus Duderstadt beträgt rund 5,2 Millionen Euro. Zur Finanzierung konnten bisher etwa 2,8 Millionen Euro Fördermittel eingeworben werden. Den Restbetrag finanziert der Caritasverband Südniedersachsen e.V. durch Eigenmittel sowie durch die Aufnahme eines Darlehens. „Allerdings sind das alles stark zweckgebundene Mittel“, erklärt Caritas-Vorstand Holger Gatzemeyer. Die Caritas ist daher auf das Spendenengagement der Menschen in der Region angewiesen, um den Campus beispielsweise mit therapeutischen und lernfördernden Materialien auszustatten und Geld für generationsübergreifende Projekte zu haben.

Das Ziel der Caritas ist es, den Inklusiven Campus so auszustatten, dass alle Kinder ganz selbstverständlich dort gemeinsam lernen, aufwachsen und spielen können. „Während vielerorts über Inklusion gesprochen und diskutiert wird, sind wir tatkräftig dabei, Inklusion zu leben“, sagt Regenhardt. „Denn

für uns ist Inklusion erst dann umgesetzt, wenn niemand mehr darüber redet“, ergänzt Heike Jagemann vom Leitungsteam.

Johannes Broermann

Aktuelle Infos zum Inklusiven Campus Duderstadt:
www.sei-dabei-mach-mit.de

Caritas-Spendenkonto für den Inklusiven Campus Duderstadt:

Sparkasse Duderstadt
 IBAN: DE18 2605 1260 0010 1214 16
 BIC: NOLADE21DUD

Spenden können vollständig von der Steuer abgesetzt werden. Für Spenden bis 200,00 Euro genügt der eigene Zahlungsbeleg als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Für höhere Spendenbeträge werden Spendenbescheinigungen ausgestellt (bitte Namen und Anschrift bei der Überweisung angeben).



„GOTT VERBINDET SICH
MIT UNS“

Erstkommunionfeiern 2020

Diese Feiern fanden im engsten Familienkreis statt:

Duderstadt

05.09.2020, 11.00 Uhr

Apel, Johannes Luka
Borchard, Laurids Tjorben
Borchardt, Emilia
Borchers, Julia
Schäfer, Max
Schmiedekind, Ole
Schneemann, Lilien Sofie
Vogel, Connor
Weigand, Teresa-Marie
Wellhausen, Emma
Würriehausen, Leo
Zimmermann, Johanna

Breitenberg

05.09.2020, 17.00 Uhr

Bergmann, Mia
Friedrich, Max
Kessler, Leefke
Mecke, Maximilian
Nolte, Milena
Stolze, Lea Sophie

Gerblingerode

06.09.2020, 09.00 Uhr

Glaese, Elisa
Glaese, Erik
Hesse, Emilia
Hesse, Marlon
Juch, Lina
Otto, Tom
Schwedhelm, Darwin Paul Bernward

Mingerode in Duderstadt

12.09.2020, 11.00 Uhr

Borchardt, Anna
Breckerbohm, Lotta
Busse, Tom
Grobecke, Lilly-Sophie
Heddergott, Nele
Heddergott, Zoé
Heise, Anna
Johannsen, Mathis Noah
Liwocha, Mattes Wilhelm
Liwocha, Mika Paul
Marschall, Justus
Marschall, Linus
Rexhausen, Ben
Walter, Lewis
Wüstefeld, Robert David
Zapfe, Tim Luca

Tiftlingerode

13.09.2020, 09.00 Uhr

Koch, Louis
Lipsky, Ida
Meyer, Jesper
Müller, Felix
Rittmeier, Luna
Schmäring, Noa
Töpfer, Noah
Wißmann, Mathilda

Duderstadt

19.09.2020, 11.00 Uhr

Bieschke, Elias
Bieschke, Jonas
Eckstein, Eliza
Faßhauer, Lina
Hasse, Charlotta Anna Lisa
Jaworski, Ida
Kanngießer, Lina
Milbrat, Linn
Nolte, Mathilda
Roth, Annemieke

Immingerode

19.09.2020, 17.00 Uhr

(Vorbereitung in Tiftlingerode)
Nolte, Sophia

In diesen Sonntagsgottesdiensten empfangen die erste heilige Kommunion:

20.09.2020, 10.30 Uhr Duderstadt

Diedrich, Marlena, Duderstadt
Rode, Madita, Duderstadt

11.10.2020, 10.30 Uhr Duderstadt

Bömeke, Nael, Duderstadt
Hollnack, Moritz, Duderstadt



© Stefan Burchard

The Masked Singer

Kirchenmusik zu Coronazeiten

„Was? Im Mai proben wir erst wieder?“, war eine der entsetzten Reaktionen auf ein Rundschreiben an die Propsteichormitglieder, mit dem Mitte März der vorläufige Entfall sämtlicher Chortermine infolge der Corona-Pandemie bekanntgegeben wurde. Was zu diesem Zeitpunkt noch wenige ahnten, war, dass die Benennung des Jahres für die Wiederaufnahme des Chorsingens in gewohnter Weise angemessener gewesen wäre.

Neben den liturgischen Terminen musste bald auch das für den Herbst geplante Konzert abgesagt werden, für das nun eine Vorbereitung nicht mehr möglich war. Wie für alle ihre Kolleginnen und Kollegen brach durch diese Absage auch für die bereits lange vorher

engagierten, größtenteils freischaffenden Orchestermitglieder und Gesangssolistinnen und -solisten einmal mehr auch ein Teil ihres Lebensunterhalts weg.

Der liturgische Dienst der wenigen hauptamtlichen Kirchenmusiker des Bistums fand zu Beginn der Pandemie bei den Live-Stream-Gottesdiensten aus dem Hildesheimer Dom statt, die sie als Organisten oder zweiköpfige Gemeinde mitfeierten. Nachdem in der Basilika St. Cyriakus dann zunächst Wort-Gottes-Feiern mit Orgelmusik ohne Gemeindegesang durchgeführt wurden, durfte die allerdings maskierte Gemeinde sich bald mit zwei Gemeindeliedern wieder singend am Gottesdienst beteiligen. Die übrigen Gesänge erklangen in

Stellvertretung für die Gemeinde von der „Geisterstimme“ aus dem Lautsprecher.

Auch die Mitglieder der diözesanen Musikkommision tauschten sich, wie zahlreiche andere Gruppierungen, in Zoomkonferenzen aus und freuten sich, dass prinzipiell wenigstens die naturgemäß mit nur einer ausführenden Person besetzten Orgelkonzerte wieder stattfinden konnten. Es sei denn, die Gastorganistin musste aus einem kurz vor dem Konzert definierten Risikogebiet anreisen, wie es Ende September hier der Fall war.

Paul Heggemann



Auf Kunstreise durch die Basilika

Ein neuer Kunstführer beschreibt die Geschichte des Baus und der Ausstattung für die Basilika St. Cyriakus in Duderstadt

Duderstadt. Farbe und Licht zogen mit der Renovierung der Basilika St. Cyriakus 2016 in den Kirchenbau ein. Dem wird nun auch ein Kunstführer für den „Eichsfelder Dom“ gerecht. Zahlreiche Fotos zeigen die Ausstattung der Kirche, Kunsthistorikerin Sandra Kästner arbeitet im Text die jeweilige Entstehungsgeschichte heraus.

Bei ihren mehrjährigen Recherchen gelang es Kästner, so manche Fragen zu beantworten. Für einige Schätze konnte sie sogar ein älteres Fertigungsdatum nachweisen. „Es war spannend, in die Akten zu schauen. Bisher wurde für ein Kreuz angenommen, es sei von 1667“, erzählt Kästner. Die Charakteristika deute aber auf ein älteres Werk hin. „Die erhaltene Rechnung kann sich nur auf die damalige Wandbefestigung beziehen“, hat Kästner herausgefunden.

So erging es ihr bei vielen Angaben, die in früheren Reiseführern einfach von noch älteren Exemplaren abgeschrieben wurden. Für ihr Buch hat sie nun für jedes Detail die Quellen gesucht. „Dabei wurden mir viele Fragen beantwortet, aber ich habe jetzt noch mehr Fragen,

mit denen ich weiterarbeiten kann“, sagt Kästner.

Ungeklärt ist etwa die Herkunft des Taufsteins. Wahrscheinlich stammt er aus einer profanen Gartenanlage in den Alpen, der hölzerne Deckel wurde dann im Eichsfeld hinzugefügt. Darauf deutet das Material hin. Im Archiv befindet sich sogar eine hohe Rechnung, allerdings stellte sie der damalige Bischöfliche Kommissarius aus. „Es ist aber unwahrscheinlich, dass er das Becken gemacht hat“, urteilt die Kunsthistorikerin. Denkbar sei, dass es während einer Reise aus Italien mitgebracht wurde.

Manche Fragen lösten sich für Kästner erst am Computerbildschirm. Dort hat sie etwa in starker Vergrößerung mehrere Holzkreuze verglichen und ist nun sicher, dass sie alle aus einer Werkstatt stammen müssen. Fasziniert hat sie auch das Marienrost-Holzrelief. Es muss aus der Zeit der Vollendung des heutigen Kirchenbaus stammen, also um 1490 entstanden sein. In weiteren Kirchen Mitteldeutschlands konnte sie mittlerweile über 20 ähnliche Werke verorten. „An diesem Beispiel wird serielle Produktion und



Weitergabe von Formgut schon in der Vormoderne greifbar“, formuliert Kästner dazu im Buch.

Der Kunstführer „St. Cyriakus. Architektur und Ausstattung“ ist im Selbstverlag der Pfarrgemeinde erschienen, hat 70 Seiten und kostet 8,95 Euro. Er ist im örtlichen Buchhandel, im Stadtmuseum und im Pfarrbüro (Bestelltelefon: 0 55 27 / 8 47 40) erhältlich.

Johannes Broermann

„Auf Tuchfühlung“

Hungertuch-Ausstellung in der Basilika St. Cyriakus

Duderstadt. „Auf Tuchfühlung“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, die von Aschermittwoch, 17. Februar, bis Palmsonntag, 28. März 2021, in der Basilika St. Cyriakus (Bei der Oberkirche 1, 37115 Duderstadt) zu sehen sein wird. Gezeigt werden Kunstdrucke aller bisherigen Hungertücher der MISEREOR-Fastenaktionen. Es handelt sich um insgesamt 23 Kunstwerke, darunter auch das aktuelle Hungertuch der Aktion 2021/22 der Chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez.

Seit 1976 präsentiert MISEREOR jedes zweite Jahr zur Fastenzeit ein Hungertuch, das meist von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden der Erde gestaltet wird. Das kirchliche Hilfswerk hat damit die Tradition der historischen Hun-

gertücher neu aufgegriffen und ihr in über 40 Jahren weltweite Resonanz verschafft. Die MISEREOR-Hungertücher „ermöglichen eine Begegnung mit dem Leben und dem Glauben von Menschen anderer Kulturen. Kunst ist mehr als schöner Schein: Sie ist Element der Gestaltung gemeinschaftlichen Lebens und wesentlicher Teil von Emanzipationsprozessen. Sie ist immer auch Anfrage an uns und unseren Lebensstil“, heißt es im Begleitband zur Ausstellung. Mit dem Hungertuch 2021/22 wird zudem durch eine Zusammenarbeit mit der Aktion „Brot für die Welt“ ein „Zeichen für die Ökumene“ gesetzt.

Die Basilika hat täglich zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet. Aktuelle Informationen sind während der



Ausstellungszeit auf der Seite der Kirchengemeinde St. Cyriakus unter: www.kirche-duderstadt.de zu finden.

Johannes Broermann



© Misereor

© Misereor

Geschenkaktion zu Weihnachten

Liebe Pfarrgemeindemitglieder, das Weihnachtsfest steht vor der Tür und wir sind alle mit den Vorbereitungen für das schönste Fest des Jahres beschäftigt. Aber in unserer Pfarrgemeinde gibt es Menschen, für die diese Zeit nicht so einfach ist und es gibt Kinder, die kein Geschenk zu Weihnachten bekommen.

Es ist nach Rücksprache mit Kindertagesstätten-Leitungen und Lehrkräften, die Idee entstanden, für bedürftige Kinder Geschenke zu kaufen. Für die Durchführung bedarf es Ihrer Hilfe. Wer einem Kind

eine Freude machen möchte, kann seine Geldspende im Pfarrbüro abgeben oder auf das Konto der Kath. Pfarrgemeinde St. Cyriakus Duderstadt bei der **VR-Bank Mitte eG**
IBAN: DE79 5226 0385 0200 0038 24
BIC: GENODEF1ESW überweisen.

Für Rückfragen stehen vom Pfarrgemeinderat **Gabriele Kunze** (Tel.: 05527 / 31 10) **Carola Müller-Dornieden** (Tel. 05527 / 84 69 00) zur Verfügung.



© Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de



Schreib dem Christkind

Poststelle Dekanatsjugendzentrum Emmaus

Schreib dem Christkind bis zum 14.12.2020 einen Brief und du bekommst kurz vor Weihnachten eine persönliche Antwort!

Mit diesem Angebot hast du die Möglichkeit, dem Christkind deine Träume, Hoffnungen und Sorgen zu schreiben. Jeder Brief wird persönlich und mit einer kleinen Aufmerksamkeit versehen, beantwortet.

Das Angebot richtet sich besonders an die Kinder im Dekanat Untereichsfeld und soll den jungen Menschen die christliche Bedeutung von Weihnachten näher bringen.

Postanschrift:
Poststelle „Christkind“
Dekanatsjugendzentrum Emmaus
Kardinal-Kopp-Straße 31
37115 Duderstadt

Mehr Info's auf: www.emmaus-jugendzentrum.de

Wortgottesfeiern für Familien im Advent

Duderstadt. In diesem Jahr ist durch Corona alles anders, die Zahl der zugelassenen Gottesdienstbesucher stark eingeschränkt. Ein besonders gestalteter Kindergottesdienst ist in diesem Rahmen kaum möglich. Aus diesem Grunde haben wir uns vom Messvorbereitungskreis und Kirchengemeinderat als Team zusammengetan, und möchten die Familien ganz herzlich zu besonders gestalteten Wortgottesfeiern einladen.

*Im Namen des Teams
Kerstin Burchard und Barbara Merten*

Eine besondere Zeit – Advent

**Wortgottesdienste
für Familien**

**zum Advent
2020**

**St. Cyriacus,
Duderstadt**

Es gelten die gängigen Hygiene- und Abstandsregeln (wie bei anderen Gottesdiensten). Auch ist eine **Anmeldung** (Pfarrbüro) erforderlich.

1. Advent
Sonntag, 29.11.20 um 16.00 Uhr

2. Advent
Samstag, 05.12.20 um 11.00 Uhr

3. Advent
Sonntag, 13.12.20 um 16.00 Uhr

4. Advent
Samstag, 19.12.20 um 11.00 Uhr

K 2020

Weihnachtsandacht für Zuhause

Pfarrgemeinde. Eine Weihnachtsandacht für Zuhause werden wir kurz vor Weihnachten in den Kirchen auslegen.

*Verena Nöhren,
Gemeindereferentin*



Liebe Freunde und Gäste vom Heilig-Abend-Kreis,

Seit Jahrzehnten feiern wir gemeinsam am 24. Dezember das Weihnachtsfest. Wir sind nicht glücklich und sehr traurig, dass wir wegen Corona in diesem Jahr nicht in gewohnter Runde zusammenkommen dürfen.

In der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr denken wir an Euch und wünschen allen den Weihnachtsfrieden.

*Liebe Grüße
Euer Heilig-Abend-Kreis-Team*



Erinnerung an 2019: 100 kleine Engel als Geschenk für alle Mitfeiernden, gebastelt von Schülerinnen und Schülern der St.-Elisabeth-Schule

Meadow Festival

Save the Date: vom 25. - 27. Juni 2021



Vom 25.-27. Juni 2021 findet in Germershausen (Wallfahrtsort im Untereichsfeld) das MEADOW Festival statt. Zu diesem Jugend-Glaubensfestival sind alle jungen und jung gebliebenen Menschen ab 15 Jahren herzlich eingeladen (also ungefähr ab dem Firmalter und aufwärts).

Es erwartet euch ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops, Gebet, Lobpreis, Gemeinschaft, Aktionen und vielem mehr. Der Höhepunkt des Festivals ist der Samstagnachmittag und -abend, wo es auf der Hauptbühne Worship-Konzerte verschiedener Bands aus unserem Bistum geben wird. Den krönenden Abschluss bildet das Konzert der im deutschsprachigen Raum recht bekannten Band „Könige und Priester“ (www.koenigeundpriester.de). Am Sonntagvormittag feiern wir mit viel Musik die Eucharistie, bevor sich alle wieder auf den Heimweg machen.

Neben dem Kombi-Ticket für das gesamte Wochenende (mit Übernachtung in Zelten und Frühstück) wird es auch ein Tages-Ticket für den Samstag geben.

In den kommenden Monaten werden wir euch auf der Homepage www.meadow-eichsfeld.de mit weiteren Infos versorgen. Auch die Tickets wird es ab sofort in den beiden angekündigten Varianten zu kaufen geben.

In dieser Zeit eine Großveranstaltung zu planen ist eine besondere Herausforderung. Der Sommer 2020 hat aber gezeigt, dass solche Events möglich sind, wenn man kreativ ist und sich an ein paar Regeln hält. Natürlich werden wir großen Wert darauf legen, dass die bestehenden Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Vorgaben des Landes Niedersachsen, der Allgemeinverfügung



des Gesundheitsamtes für die Stadt und den Landkreis Göttingen sowie den Richtlinien des Bistums Hildesheim.

Ein Festival in dieser Form ist in unserem Bistum etwas Neues. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele von euch kommen, um in großer Gemeinschaft ein ausgelassenes Fest des Glaubens zu feiern!

*Für das MEADOW Festival Team
Matthias Rejnowski,
Dekanatsjugendseelsorger*



TERMINE



LIGHTFEVER

Advent - tu dir etwas Gutes

Samstag, 28. November 2020
20.00 – 21.00 Uhr

Basilika, Duderstadt



FIRMUNGEN

Samstag, 05. Dezember 2020
17.00 Uhr sowie
Sonntag, 06. Dezember 2020
9.30 Uhr und 12.00 Uhr

*Die Feiern finden im engsten
Familienkreis statt!*

Basilika, Duderstadt



ADVENTLICHE ANDACHT

Dienstag, 15. Dezember 2020
um 18.30 Uhr

St. Johannes d. T.,
Westerode



Lebendiger Adventskalender 2020 Mingerode

**Die Kirchengemeinde St. Andreas, Mingerode lädt zu
einem Adventskalender an den 4 Adventssonntagen
jeweils um 17.00 Uhr in die Pfarrkirche ein.**

Der 1. Adventssonntag, 29.11.2020
wird von der Kath. Frauengemeinschaft gestaltet.

Der 2. Adventssonntag, 06.12.2020
wird von den Vertretern des KGRs, Gabi Kunze und Carola Müller-Dornieden vorbereitet.

Den 3. Adventssonntag, 13.12.2020
gestalten Vertreter des KGRs Rita Kunze und Dorothea Röhse.

Den 4. Adventssonntag, 20.12.2020
bereiten die Messdiener vor.

Carola Müller-Dornieden

Sternsingen * Aber sicher

Sternsingen in unserer Pfarrgemeinde

Pfarrgemeinde. Sie haben sich/ihr habt euch bestimmt schon gefragt, ob es in unserer Pfarrgemeinde eine Sternsingeraktion 2021 geben wird. Unter Einbeziehung von Hygienekonzept, Abstandsregeln und Leitfaden für Sternsinger in Zeiten von Corona, haben wir uns im September/Oktobre im kleinen Kreis getroffen, um zu überlegen, was kann gehen. Besonders in Duderstadt ist eine Aktion, wie wir sie aus den vergangenen Jahren kennen, leider nicht möglich. Dennoch oder eben gerade in dieser besonderen Zeit, ist es jedoch wichtig „Segen zu bringen – Segen zu sein“.



Sternsingen
– aber sicher!



© Stefanie Wilhelm / Kindermissionswerk

Die Idee „unserer Sternsingeraktion 2021“ ...

Spenden für Bedürftige statt Süßigkeiten

Sternsinger (in kleinen Gruppen) verteilen die Sternsinger-Segen an die Menschen und sammeln Geld für Kinder in der Ukraine und weltweit; dies geschieht an festen Standorten im Stadtgebiet und zu festgelegten Uhrzeiten.

Was genau dann Anfang Januar 2021 möglich ist ... Lied(er) singen, Segenstexte sprechen usw. werden wir erst sehr kurzfristig festlegen können.

Die Aktion soll im Stadtgebiet Duderstadt am **Samstag, den 2. Januar 2021** von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr sowie am **Sonntag, den 3. Januar 2021** von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr stattfinden.

Hierzu wird es zeitnah zur Aktion einen Zeit- und Ortsplan geben (Auslage in den Kirchen, Schaukästen, Zeitung, ...). Wir bitten alle Spender – hier an dieser Stelle bereits – in

diesem Jahr auf Süßigkeiten-Spenden zu verzichten.

Wir – die Sternsinger unserer Pfarrgemeinde – hoffen, dass die Sternsingeraktion 2021 einmalig sein wird/bleiben wird und wir sie/euch im Jahr 2022 wieder besuchen können/dürfen.

*Kerstin Burchard
und Sternsinger-
Vorbereitungsteam Duderstadt*

KINDERN HALT GEBEN

✱ IN DER UKRAINE UND WELTWEIT

Pfarrgemeinde. Das Thema der nächsten Sternsingeraktion **Kindern Halt geben * in der Ukraine und weltweit** lädt dazu ein, sich Gedanken zu machen. Wer gibt Kindern Halt? Oder ... wer oder was gibt mir Halt – gerade heute in dieser besonderen Zeit? Meistens sind es die Eltern, die Familie oder auch Freundeund wenn man älter ist, sind es dann vielleicht die Kinder, die einem Halt geben? Wenn man selber weiß, wo man Halt bekommt, dann kann man auch anderen Menschen Halt geben. Wir alle sind herzlich eingeladen, diese Gedanken in die kommende Sternsingeraktion 2021 einzubeziehen.

Aufgegriffen und verdeutlicht wird das Thema auch dieses Mal wieder mit einem Film.

Im Januar 2020 reisten Willi und ein Team des Kindermissionswerkes in die Ukraine, um den Film sowie Fotos und Reportagen zur Sternsingeraktion 2021 vorzubereiten. Niemand ahnte, dass sich kurze Zeit später so vieles auf der Welt ändern würde.

Gar nicht so weit weg – gerade mal ca. 1000 km von uns entfernt – wurden Willi und sein Team im Westen der Ukraine sehr herzlich empfangen. Dort trafen sie sich besonders mit Kindern, die ohne Mutter, ohne Vater oder auch ohne Eltern aufwachsen müssen. Viele Eltern in der Ukraine arbeiten im Ausland, um ihren Kindern und ihrer Familie ein besseres Leben zu ermöglichen. Das heißt aber auch, dass die Familien oft lange Zeit ge-



© Bettina Filtnr / Kindermissionswerk

trennt sind. Am Beispiel der Ukraine wird gezeigt, was dies für Kinder bedeutet. Den entstandenen Film „Willi in der Ukraine“ (Download) sowie weitere Informationen zur Sternsingeraktion findet ihr unter www.sternsinger.de.

Beispielland der Sternsingeraktion 2021 UKRAINE

- zweitgrößtes Land Europas
- Hauptstadt: Kiew
- liegt in Osteuropa und die Südküste mit der Halbinsel Krim grenzt an das Schwarze Meer
- dort leben 42 Millionen Menschen: 77,8 % Ukrainer/17,3% Russen/ 4,9 % Sonstige
- 2/3 der Ukrainer sind orthodoxe Christen; 10 % griech.-katholisch und 2 % röm.-katholisch
- 67 % bezeichnen sich als gläubig (Umfrage 2017)



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+21

Für alle Kirchorte waren bei Redaktionsschluss die Planungen noch nicht abgeschlossen.

Vorab schonmal kurz ...

Breitenberg. Sternsinger-Impuls am 03.01.2021 um 10.00 Uhr in der Kirche (wird mit Kirchenfunk übertragen)

Tiftlingerode. Die Sternsingeraktion findet am 03.01.2021 an 4 Stellen in Tiftlingerode statt: an der neuen Kirche, auf dem Friedhof, auf dem alten Kirchplatz und auf dem Schulhof.

Weitere Informationen folgen in den Pfarrnachrichten und Aushängen.

„Verbannung“ der Heiligen drei Könige

Ein Statement gegen Rassismus in unseren Kirchen

Heiße Diskussionen über Rassismus entwickelten sich, nachdem in einer evangelischen Gemeinde in Ulm beschlossen wurde, die Heiligen drei Könige nicht der weihnachtlichen Krippendarstellung beizustellen. Es ist ein „dunkelhäutiger König“ dabei, dessen Darstellung wohl eher den früheren Vorstellungen entspricht und somit „rassistisch“ sein soll.

Doch man muss sich fragen, ob die Unwissenheit oder Interessenlosigkeit so eklatant zugenommen hat, dass man noch nicht einmal weiß, worum es bei den heiligen drei Königen eigentlich geht und welche Bedeutung sie haben.

Wenn wir im „Buch der Bücher“, der Bibel nachschauen - denn hier liegt der Ursprung - so ist lediglich im Matthäus-Evangelium darüber etwas zu finden. Doch hier ist nicht die Rede von Königen, sondern von „Sterndeutern“ aus dem Osten (Mt 2,1).

Die Bezeichnung „Sterndeuter“ vereinigte zu damaliger Zeit zwei Berufe:

Die Astronomie und die Astrologie. Diese „Sterndeuter“ waren anerkannte Wissenschaftler und neben den Herrschern der Länder die höchst angesehensten Menschen ihrer Zeit. Könige ließen sich von ihnen bei jeder Entscheidung beraten.

Ebenso wie heute, arbeiteten sie als Wissenschaftler zusammen, egal welche Hautfarbe sie hatten oder aus welchem Land sie kamen. Das geht aus dem Satz hervor, den sie Herodes sagten: „Wir haben seinen Stern gesehen.“ (Mt 2,2) Für sie stand die Sache, die Forschung, das Ziel im Vordergrund, alles andere war unwichtig.

WO FINDET MAN HIER RASSISMUS?

Zum Anderen sind sie vermutlich gemeinsam gereist, denn sie kamen gemeinsam in Jerusalem an. Eine Reise zu damaliger Zeit war immer ein sehr gefährliches Unternehmen, so dass man sich zusammenschloss und deshalb aufeinander angewiesen war, sich gegenseitig zu helfen und beizustehen.

WO FINDET MAN HIER RASSISMUS?

Die Bezeichnung „drei Könige“ entwickelte sich erst in späteren Jahrhunderten, da man von den kostspieligen, königlichen Geschenken, Gold, Weihrauch und Myrrhe ausging.

Dass ein „dunkelhäutiger König“ - der ca im 8./9. Jahrhundert Melchior genannt wurde - dabei war,

ist der Vorstellung zu verdanken, dass man nur drei Erdteile kannte und Melchior der Vertreter Afrikas war. Es war also eine besonders hohe Auszeichnung für ihn, seinen Erdteil vor dem König der Welt zu vertreten, fast zu vergleichen mit einem Sportler, der bei den olympischen Spielen die Fahne seines Landes voranträgt.

WO FINDET MAN HIER RASSISMUS?

Diese heiligen drei Könige beinhalten außerdem eine sehr hohe Symbolkraft. Sie bedeuten, dass sie Jesus ebenso willkommen sind, wie die armen Hirten. Das weihnachtliche Krippenbild zeigt deutlich: Alle knien einträchtig nebeneinander vor dem Sohn Gottes. Jeder ist Gott und Jesus wichtig, egal ob arme Hirten, reiche Sterndeuter, Arbeiter oder Wissenschaftler, hellhäutige oder dunkelhäutige Menschen.

Hat nicht somit das Krippenbild mit Melchior gerade für uns in der heutigen Zeit eine starke Vorbildfunktion?

Mia Engelhardt



100-Jahrfeier für 2. und 3. Mai 2021 geplant

Kolping-Vorstand stellte Pläne vor – Zwei Reisen im Programm

Tiftlingerode. „Aufbruch zu neuen Ufern“ heißt das Motto der künftigen Kolping-Arbeit in Tiftlingerode. In der jüngsten Vorstandssitzung wurden verschiedene Pläne für die künftigen Monate geschmiedet, aber abhängig von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie. Zunächst hielt der Vorstand Rückschau auf die Ereignisse im Februar und März 2020. Dass der Termin der Einweihungsfeier des neuen St.-Nikolaus-Gemeindezentrums sehr früh im Februar gewählt worden sei, könne als ein Glücksfall bezeichnet werden, erläuterte Vorsitzender Gerd Goebel. Auch bei der Bezirkstagung des Kolping-Bezirksverbandes hätte sich die örtliche Kolpingsfamilie als gute Gastgeber gezeigt.

Solidarisch zeigte sich der Vorstand zudem mit dem Kolping Ferienparadies, welches unter der Pandemie erhebliche wirtschaftliche Nachteile zu verkraften habe. Das

Gremium überwies als Zeichen der Verbundenheit eine Spende.

Ausführlich diskutierten die Mitglieder des Verbandes die möglichen Aktivitäten des nächsten Jahres. Als möglichen Termin für die 100-Jahrfeier wurde der 2. und 3. Mai 2021 über die Pfingsttage genannt. Mit einem abgespeckten Programm soll dieses Jubiläum begangen werden. „Wir wollen uns nicht verstecken, sondern weiter für unseren katholischen Verband und christliche Werte werben“, betonte der Vorsitzende. Weitere Weichen sollen in den nächsten Monaten gestellt werden, um dieses Ereignis gebührend zu begehen.

Weiteres Ziel ist die Einbindung junger Familien. Für sie stehen das neue Zentrum sowie die Spielmöglichkeiten unterhalb der Kirche zur Verfügung. Sobald es die Corona-Bedingungen zulassen, werden sie zu einem Meeting eingeladen.



Darüber hinaus plant der Vorstand im nächsten Jahr zwei herausragende Reisen: Zunächst soll es für interessierte Mitglieder in Kooperation mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Konstantin Kuhle für drei Tage im Rahmen einer Studienfahrt nach Berlin gehen. Darüber hinaus ist im Herbst 2021 eine fünftägige Reise ins Tessin für Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie zusammen mit dem Reiseunternehmen Scheithauer/Rosenthal geplant.

Gerd Goebel

Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

Redaktionsschluss für die Pfingst-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **14. April 2021**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail (**mittendrin@kirche-duderstadt.de**) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch dienstags von 19.00–20.30 Uhr und donnerstags von 18.00–20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung. Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

Für das Redaktionsteam des Pfarrbriefes Stefan Burchard



„Traut euch etwas zu und bringt euch ein!“

Kolpingbezirk Untereichsfeld tagte im neuen Tiftlingeröder St.-Nikolaus-Zentrum

Tiftlingerode. Die Dorfbevölkerung wird immer älter und Dienstleistungsbetriebe und Wirtschaftsunternehmen verschwinden aus dem Ort. Darüber haben etwa 100 Mitglieder des Kolpingbezirks Untereichsfeld katholischen Sozialverbandes bei der Bezirksversammlung vor Ausbruch der Corona-Pandemie im neuen St.-Nikolaus-Gemeindezentrum diskutiert. Dem demografischen Wandel könne auch Gutes abgewonnen werden, sagte Tiftlingerodes Ortsbürgermeister Gerd Goebel (CDU).

Goebel hielt vor den über einhundert Teilnehmern ein Referat. In diesem richtete er sich an die ältere Generation, die heutzutage leistungsfähig sei. Sein Appell: „Traut euch etwas zu und bringt das ein, was ihr könnt, und das ist nicht wenig. Sich zurückziehen und viele Aktivitäten einschlafen zu lassen, ist nicht vorteilhaft für ein Dorf.“

Der Ortsbürgermeister beklagte den Rückzug nahezu aller Dienstleistungsbetriebe und Wirtschaftsunternehmen und nannte dabei Einzelhandelsgeschäfte und Post, Sparkasse und auch die Gastrono-

mie. Es dürfe diesen Institutionen nicht ausschließlich um deren Wirtschaftlichkeit gehen. Auf die Statistik eingehend, bemerkte er, dass die Stadt Duderstadt von 1990 bis 2019 mehr als zehn Prozent der Einwohner verloren habe. Nach den Prognosen soll die Einwohnerzahl der Stadt bis 2030 sogar um weitere 10 Prozent sinken, auf ca. 19 000. Es gebe derzeit sogar mehrere Orte, in den nur noch wenige Kinder geboren werden. Ein alarmierendes Zeichen sei zudem, dass viele Eltern ihre Kids nicht mehr taufen lassen. Aufgabe der Kolpingsfamilie sei es, junge Familien verstärkt einzubinden. Für sie seien attraktive Programme zu erarbeiten.

In seinem Vortrag stellte er die Möglichkeiten vor, die auch in „einem kleinen Dorf wie Tiftlingerode realisierbar seien. Für seinen Ort legte Goebel eine positive Bilanz vor. Ein imposantes Vereinsleben wie die Kolpingsfamilie, drei Chöre, vier Sportvereine, eine aktive Feuerwehr sowie ein attraktives kulturelles Programm tragen zur Belebung des Gemeinschaftslebens im Dorf und in der Kirche bei. Die Bevölkerung sei eingeladen, das Mitei-

inander in vielfältiger Form mitzugestalten.

Dank für das Geleistete in Tiftlingerode zollte Helmut Otto, der seit vielen Jahren den Untereichsfelder Bezirksverband des Sozialverbandes „Kolping“ leitet, den zweitgrößten dieser Art im Bistum Hildesheim.

Zu Beginn der Versammlung des Kolpingbezirks Untereichsfeld fanden sich die Tagungsteilnehmer in der St.-Nikolaus-Kirche Tiftlingerode zu einem gemeinschaftlichen Gottesdienst ein. Die Messe zelebrierte der Kolping-Bezirkspräsident Matthias Kaminski. Einleitend ging der Pfarrer auf das Evangelium des Sonntags ein, dem die Verwandlung von Jesus auf dem Berg Tabor zugrunde liegt. Den Festgottesdienst umrahmte der Gesangverein Einigkeit mit mehreren Beiträgen. Im örtlichen Gemeindezentrum hießen Goebel und der stellvertretende Kolpingvorsitzende Alexander Nolte die Gäste willkommen.

Gerd Goebel

Eine Wohlfühloase entstand im Eichsfeld

Tiftlingerode feierte mit 600 Gästen die Einweihung des neuen Gemeindezentrums St. Nikolaus

Tiftlingerode. Die Tiftlingeröder haben richtig Gas gegeben, um ihr neues Gemeindezentrum St. Nikolaus so zügig wie möglich zu bauen und in einem feierlichen Rahmen der Bestimmung zu übergeben. „Wir haben ein Pilotprojekt zusammen mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Cyriakus, der Stadt Duderstadt, dem Bistum Hildesheim, dem Amt für Landesentwicklung Göttingen und dem Ortsrat realisiert, das für künftige Generationen bestimmt ist“, betonten Ortsbürgermeister Gerd Goebel, zugleich Vorsitzender des örtlichen Bauausschusses, sowie die Kirchenvorstandsmitglieder Regina Gehrt und Johannes Ludwig Dornieden.

Weit über 600 Gäste feierten in zwei Tagen die feierliche Eröffnung des neuen Gemeindezentrums St. Nikolaus, das nach einer Bauzeit von zehn Monaten am 1. Februar von Dechant Wigbert Schwarze geweiht wurde. Dieses Modellprojekt für das Bistum bezeichnete Schwarze als eine Wohlfühloase. Das Bonifatiuswerk leistete bei diesem Vorhaben finanzielle Unterstützung. Dies wurde in zahlreichen Redebeiträgen gewürdigt.



Ursprünglich war geplant, die Außenmauern des früheren Pfarrzentrums aufgrund der Feuchtigkeit zu sanieren. Auf 80 000 Euro waren die Kosten veranschlagt. Durch den Neubau und die Sanierung konnten zugleich zwei Fliegen mit einer

Klappe erschlagen werden: Die Sanierung erfolgte mit einem modernen Erweiterungsbau und die Kosten für die Kirchengemeinde reduzierten sich.

Ortsbürgermeister Goebel stellte im Rahmen der Feier das neue Haus vor. Es entstanden ein Saal für über 150 Personen, ein Jugend- und Gruppenraum sowie eine moderne Küche mit Schank- und Kühlraum. Die neue Terrasse ist über 60 Quadratmeter groß und bietet einen herrlichen Blick zum 286 Meter hohen Euzenberg. Die angrenzende Pfarrwiese mit einem Volleyballfeld und der Kinderspielplatz laden die junge Generation zum Austoben ein.

Die Tiftlingeröder versprechen sich vom neuen St.-Nikolaus-Zentrum eine Belebung des kirchlichen Lebens und wollen zahlreiche Kulturereignisse anbieten. Bereits wenige Tage nach der Eröffnung lagen zahlreiche Buchungen für Hochzeiten, Geburtstage und Events vor. „Sobald die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie aufgehoben sind, wird das Haus eine spürbare Belebung erfahren“, freut sich Johannes Ludwig Dornieden, der als Ansprechpartner für die Vermietungen zuständig ist.

Offen steht das moderne, lichtdurchflutete Haus für die Bevölkerung aus der St.-Cyriakus-Gemeinde. Auf Antrag können auch weitere Buchungen aus anderen Gemeinden erfolgen.

Begonnen hatte der Einweihungstag mit einem Festgottesdienst in der St.-Nikolaus-Kirche. Dechant Schwarze fand lobende Worte für das Engagement der Tiftlingeröder, neue Wege zu gehen und dieses auf ca. 700 000 Euro veranschlagte Projekt umzusetzen.



Zu den zahlreichen Gästen zählten auch Duderstadts Bürgermeister Thorsten Feike, Baudirektor Norbert Kessler vom Bistum Hildesheim, Architekt Gregor Bringmann, der Landtagsabgeordnete Thomas Ehbrecht, Andreas Ochmann vom Amt für Landesentwicklung, der Vorsitzende des früheren Kirchbauausschusses, Altbürgermeister Wolfgang Nolte, sowie zahlreiche Vertreter der kirchlichen Gremien.

Dank sagte Goebel dem Bauausschuss mit Regina Gehrt, Hannes Dornieden, Antonius Lillpopp, Alexander Nolte, Fritz Weber, Klaus Deppener und Ulrich Werner für die großartige Unterstützung, aber auch dem Amt für Landesentwicklung, Bonifatiuswerk, dem Kirchenvorstand von St. Cyriakus mit Dr. Alfons Merten, der Volksbank Mitte, der Sparkasse, dem Bistum Hildesheim, dem Ortsrat sowie allen Spendern.

Fest steht, würden die Tiftlingeröder in diesen Monaten mit diesem Projekt starten wollen, wäre die Chancen der Realisierung aufgrund der Coronakrise gering.

Gerd Goebel

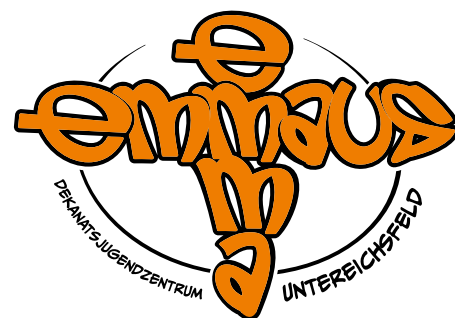


Ein etwas anderes Jahr

„Was macht ein Jugendzentrum ohne Jugend?“

So lautete unser Post bei Instagram und Facebook am 18. März 2020 – dem ersten Mittwoch im deutschlandweiten Lockdown. Seit zwei Tagen steht alles still. Kindergärten und Schulen sind geschlossen; Sportvereine können nicht mehr trainieren und auch alle anderen Freizeitbeschäftigungen in Gemeinschaft fallen weg. Kinder und Jugendliche und ihre Familien finden sich in einer Situation wieder, die nie da war. Und unser Jugendzentrum ist leer. Es ist Mittwoch. Normalerweise wären wir heute damit beschäftigt, unser gemeinsames Mittagessen mit den Jugendlichen zu planen und vorzubereiten. Bis 18 Uhr wäre Leben in der Bude. Kinder und Jugendliche aus Duderstadt und den umliegenden Dörfern würden kommen und gehen und ihren Alltag mit uns teilen.

Was jetzt? Ein Jugendzentrum ohne Jugend? Wir sind noch da – im Team werden unterschiedlichste Ideen gesponnen und besprochen. Bereits am nächsten Tag beginnt die Arbeit am Projekt „Beschäftigungspäckchen“. Per Mail konnten sich Eltern bei uns melden und ein Päckchen mit Kreativmaterialien, Aufgaben, Malvorlagen und vielen kleinen Überraschungen für die Kinder bei uns „bestellen“. Alles dem Alter entsprechend und personalisiert gepackt und frei Haus geliefert. Fast täglich fuhr der kleine blaue Emmaus-Polo durch das Dekanat – über 500 Päckchen wurden kontaktlos zugestellt. Nach und nach kamen weitere Projekte dazu: wir haben Masken genäht, Online-Impulse gefilmt und gesendet, Messen aus unserer Emmaus-Kapelle an die Bildschirme zu Hause gestreamt. Über unsere Social-Media-Kanäle hielten wir Kontakt zu unseren Jugendlichen, blieben ansprechbar. Ab April haben wir unser Team von wunderbaren Damen in der Bücherkiste unterstützt und diese wieder geöffnet. Von hier aus konnten wir unsere „Päckchen-Aktion“ weiterführen. Anfang Juni gab es den ersten Emmaus-Open-Air Gottesdienst auf unserem Parkplatz. Das schöne Wetter und unser tolles Aussengelände ermöglichen es, uns ab Juni draußen wieder mit einer kleinen Zahl von Kindern und



Jugendlichen zu treffen. In kleinen Schritten können wir wieder ein wenig planen. Kooperationen laufen wieder an, unsere Open-Air-Gottesdienste finden regelmäßig statt.

Im Juli waren wir Teil einer großen Stadtrallye mit 200 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen – alles mit Abstand und coronakonform. Mit Umdenken und Kompromissen sind uns wieder unterschiedliche Angebote möglich. Eine Fahrrad-rallye für Messdiener*innen ersetzt





unsere ursprünglich angedachte Mini-Olympiade.

Jetzt haben wir Ende Oktober. Seit Beginn des Monats nutzen wir wieder unsere Räumlichkeiten für den offenen Jugendtreff. Nach wie vor können wir nur 10 Kinder und Jugendliche zeitgleich betreuen, aber es ist ein Anfang. Wir können nicht so frei und flexibel arbeiten wie in den letzten Jahren, aber es geht weiter. Unsere jungen Besucher*innen sind nach wie vor da. Wir haben festgestellt, wie wichtig die Gemeinschaft und das Zusammensein ist und das konnten wir aufrecht erhalten. Die Coronakrise hat uns einiges abverlangt, dienst-

lich, aber auch privat. Wir wissen, wie schwer das Jahr 2020 besonders für Familien ist – der Spagat zwischen Kinderbetreuung und Arbeit, zwischen Homeschoolingfrust und Familienbespaßung.

Aber trotz allem haben wir Pläne. Wir verändern uns. Neben allen Einschränkungen haben sich für uns auch neue Perspektiven aufgetan und darauf lassen wir uns ein. Es gibt neue Angebote im Emmaus und der Emma. Zwei kleine Tanzgruppen haben sich ergeben, ein großes Festival wird für 2021 in Germershausen geplant. Dies sind nur zwei Beispiele für das, was wächst.



Wenn diese Krise vorbei ist, werden wir uns immer daran erinnern – an das, was wir alles nicht machen konnten. Meine Hoffnung ist aber, dass sich ein paar junge Menschen später daran erinnern, dass da doch auch was ging, dass das Emmaus noch da ist.

Für das Dekanatsjugendzentrum Emmaus, Elvira Werner





Die Gewänder liegen bereit

Das Küster*innenteam von St. Andreas Mingerode feiert sein 20-jähriges Jubiläum

Mingerode. Die Glocken der St.-Andreas-Kirche läuten, um die Gläubigen zur Messe zu rufen. Aber das Glockengeläut ist nicht nur ein Hinweis auf den nahenden Gottesdienst, sondern zeigt auch, der*die Küster*in ist da. In vielen kleineren Gemeinden im Eichsfeld ist die Tätigkeit der Küster*innen ein Ehrenamt, so auch in der Kirchortgemeinde St. Andreas. Zu den wesentlichen Aufgaben dieser Ehrenämter*innen gehört die Vorbereitung der Kirche und Sakristei für den Gottesdienst. Dazu zählt z.B. die Bereitstellung der liturgischen Gefäße mit Hostien, Wasser und Wein, das Herauslegen der Priestergewänder und liturgischen Bücher, sowie das Läuten der Glocken vor Messbeginn.

zwölfköpfiges Team in Mingerode die Küster*innentätigkeit, welches in die Fußstapfen von Franz und Renate Deppe trat. Um über liturgische Neuerungen informiert zu sein, tauscht sich das Team, mit den örtlichen Priestern aus und nimmt am Treffen der Küster*innen der Südregion teil. Vergolten wird den Ehrenämter*innen ihre Tätigkeit mit einem gemeinschaftlichen Essen im Jahr. Im Rahmen der Corona-Pandemie übernahmen die Küster*innen auch andere Tätigkeiten in der Kirchengemeinde. Sie fungierten zusätzlich als Lektor*innen und Ordner*innen bei den Gottesdiensten. Im Namen aller Gemeindemitglieder*innen sind wir Ihnen dankbar für Ihren wichtigen und wertvollen Dienst.

Seit 20 Jahren übernimmt ein *Antonia Dornieden*

Gottesdienst unterwegs „Selig, die Frieden stiften“

Ein etwas anderer Gottesdienst

Duderstadt. „Macht Euch mit Eurer Familie, in einer kleinen Gruppe oder auch alleine auf den Weg zu einem Gottesdienst unterwegs“. Dies war die Einladung dazu, einen Gottesdienst einmal anders zu begehen. Unter dem Motto „Selig, die Frieden stiften“ machten sich am 31. Oktober 2020 Familien und Einzelpersonen – anhand eines kleinen Texthefts - auf den Weg, diesen besonderen Gottesdienst zu erleben.

Es war allen freigestellt, direkt zu starten oder aber die Texte mitzunehmen, um sie zu einem späteren Zeitpunkt zu lesen. Besonders in diesen Zeiten ist es vielleicht wichtig, einen Moment inne zu halten oder sich etwas Zeit zu nehmen. Dieses kleine Gebet könnte Sie/

Euch dabei begleiten:

SELIG, die in Zeiten der Not den Horizont offenhalten, die Türen der Hoffnung auf tun, die den Menschen Leben, Licht und Zuversicht bringen. Sie werden Frieden stiften.

(Gebet zum Sonntag der Weltmission – Strophe 3 /missio)

Alle die, die nicht dabei waren, finden die Texte für den „Gottesdienst unterwegs“ auf der Homepage der Pfarrgemeinde unter www.kirche-duderstadt.de.

*Familienmessvorbereitungskreis von St. Cyriakus
Kerstin Burchard, Laura und Sabine Busch, Sabine Napp*



© Stefan Burchard

70 Jahre Adolph Kolpings Werk treu geblieben

Drei Kolping-Jubilare bei Jahreshauptversammlung geehrt

Duderstadt (ge). Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung war neben den Regularien und dem Jahresbericht vom Vorstand Herbert Wolf und Klaus Brune die Ehrung von drei Kolpingmitgliedern, die seit Jahrzehnten dem Werk des Gesellenvaters Adolph Kolping angehören: Helmut Risse für 25-jährige Mitgliedschaft, Hermann Wucherpfennig für 50 Jahre Mitgliedschaft und als äußerste Seltenheit Hans Kopf, der mit 70 Jahre Verbandszugehörigkeit die Ideen von Adolph Kolping im In- und Ausland gelebt hat. Bevor Klaus Brune im Einzelnen auf das bevorstehende Jubiläum „150 Jahre Kolpingfamilie Duderstadt“ einging, berichtete Herbert Wolf über Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr. Er beklagte eingangs, dass wegen mangelnder Beteiligung zwei geplante Fahrten ausfallen mussten. Großen Zuspruch fand dagegen der Besuch bei der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB) auf dem Euzenberg. Erfolgreich waren auch die Stammtischbesuche sowie eine Altkleidersammlung. Große Resonanz brachten die Abendandachten



v. l. stehend: Herbert Wolf, Klaus Brune, Helmut Risse, Hans Kopf, Hermann Diederich, im Rollstuhl: Hermann Wucherpfennig.

anlässlich von wiederkehrenden Ereignissen (Maiandacht, Kreuzwegandacht etc.). Über das Wirken des heiligen Benedikt in unserer Zeit referierte Pastor Matthias Balz. Und zum Jahresende gedenken die Kolpinger jeweils der verstorbenen Mitglieder durch einen Besuch auf dem Friedhof. Von geordneten Kassenverhältnissen berichtete Edeltrud Wolf. Und Hermann Die-

derich als Kassenprüfer bestätigte die Ordnungsmäßigkeit. Besonders Dank gab es seitens des Vorstandes für Wolfgang Wüstefeld und dessen Ehefrau, die seit vielen Jahren das Kolpingkreuz mit Umfeld in der Worbiser Straße betreuen.

Gerhard Germeshausen

Adventswunsch für dich

Zünd die Kerzen an,
schalt die Stille ein.
Gib deiner Sehnsucht Raum,
du bist nicht allein.

Hör auf die Stille,
gib dich ihr hin.
Was die Sehnsucht erfüllt
ist schon tief in dir drin.

Nimm wahr Gottes Nähe
im Jetzt und im Hier
auf dem Grund deines Herzens.
Das wünsche ich dir!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



The Deutschland Rally 2020

Mingeröder schaffen 3600 Kilometer in 8 Tagen für die Brasilienhilfe

Mingerode. Nach 3600 Kilometer Fahrt in acht Tagen kreuz und quer durch Deutschland sind die beiden Mingeröder André Schwedhelm und Christian Kreis über die Zielgerade der Deutschland Rally 2020 in Hattingen gerollt. Dabei haben sie 1300 Euro für die Brasilienhilfe Mingerode gesammelt.

Wohin die Reise genau führte, wussten die Mingeröder Theken-Athleten – so der Teamname – und die anderen 109 Teams (rund 250 Teilnehmer) erst, nachdem ihnen am Start in Hann. Münden am 3. Oktober das Roadbook ausgehändigt wurde. Unterwegs gab es Aufgaben zu bewältigen, und nach acht Tagen sollten alle am vorgegebenen Zielort – wie man da erfuhr: das Industriemuseum Heinrichshütte in Hattingen im Ruhrpott – angekom-

men sein. Das eigentliche Ziel war für alle Teams allerdings, Geld für jeweils ein soziales Projekt zu sammeln. Insgesamt sind in diesen acht Tagen 115.000 Euro für gute Zwecke zusammengekommen.

„Die Fahrt hat wirklich Spaß gemacht, die Aufgaben waren zum Teil etwas verrückt, aber es war auch sehr anstrengend“, sagt André Schwedhelm. Erst ging es Richtung Norden bis nach Stralsund, dann über Berlin, Dresden und durch die Sächsische Schweiz in den Süden nach Bayern und hinauf zur Zugspitze, von dort nach Westen an die deutsch-französische Grenze und dann wieder nach Norden bis nach Hattingen.

Wie man an die jeweiligen Stationen kam und wo man abends Un-

terkünfte finden würde, war den Teams selbst überlassen. Allerdings waren Autobahnen ebenso Tabu wie Navi und GPS, und auch die zugelassenen Fahrzeuge mussten mindestens schon 15 Jahre auf dem Buckel haben. Die beiden Mingeröder sind im VW Bus T5 aus dem Jahr 2005 losgefahren. Rund 15 Stunden sei man pro Tag unterwegs gewesen, einer am Steuer, der andere musste Karten lesen, mögliche Unterkünfte ausfindig machen oder die Orte finden, wo die Aufgaben zu lösen waren.

„Alle Autos haben durchgehalten, aber es gab einige Reparaturen unterwegs. Auch der ADAC musste helfen“, erzählt André Schwedhelm. Da die Teams aus ganz Deutschland sich unterwegs aber gegenseitig unterstützten und immer je-



mand irgendwo einen kannte, der Ersatzteile hatte, war das alles zu meistern. „Der Zusammenhalt war schon super“, haben die Mingeröder festgestellt.

Manchmal waren steile und enge Pässe oder schlecht ausgebaute Straßen zu bewältigen. Wo sich mehrere Teams trafen, sei man auch mal ein Stück in Kolonne gefahren, aber da jeder auch seine Aufgaben zu lösen hatte, trennten sich die Gruppen immer wieder.

Manchmal traf man sich abends in Unterkünften, konnte mit ein paar Leuten zusammensitzen und ein bisschen erzählen. „Alle achteten auf die Coronaregeln. Und in den Gesprächen mit anderen Teams erfuhren wir auch einiges über deren Institutionen, die mit der Rallye unterstützt werden sollten. Viele gemeinnützige Vereine haben nur durch Veranstaltungen Einnahmen und Spenden für ihre Arbeit erhalten. Das ist in diesem Jahr wegen Corona bei vielen weggefallen“, spricht André Schwedhelm ein großes Problem an. Umso mehr habe es die Teams gefreut, dass mit ihrer Aktion einige soziale Projekte unterstützt werden konnten. Organisiert wird die Deutschland Rallye von der Superlative Adventure Club GmbH aus Hamburg.

Ein besonderer Dank der Mingeröder Theken-Athleten gilt allen Sponsoren, Unterstützern und Helfern, die dazu beigetragen haben, dass diese Tour möglich wurde und

damit auch die Spenden der Brasilienhilfe Mingerode zugute kommen können.

Wer weiterhin helfen möchte, kann auch direkt die Brasilienhilfe Mingerode unterstützen. Die Spenden kommen zu 100 Prozent den Heimkindern in Brasilien zugute.

Spendenkonto:

**Katholische Kirchengemeinde
Mingerode, Brasilienhilfe
Volksbank Mitte**

**IBAN: DE35 5226 0385
0100 003824**

BIC: GENODEF1ESW

(Für eine Spendenquittung muss die vollständige Adresse im Vermerk angegeben werden.)

*Claudia Nachtwey
www.clanys-eichsfeld.blog*

**Eichs
feld. Blog**



Im Wort ist Leben

Gott ist das Leben.
Er kam in die Welt als kleines Kind.
Hat uns seine Arme entgegengestreckt.
Hat uns von Beginn an seine
Liebe geschenkt.
Gott wurde Mensch.
Er wuchs auf und lebte mit seiner Familie.
Gott ist Liebe.
Er liebt uns bedingungslos.
Er allein.

Gott ist Licht.
Er macht die Welt hell.
Mit seiner Geburt.
Mit seiner unendlichen Liebe.
Schenkt uns damit Geborgenheit.
Schenkt uns Wärme.
In seiner Liebe sind wir geborgen.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de



© StockSnap | www.pixabay.com



Das Sakrament der **Taufe** empfangen:

20.10.2019	Anea Bock, Gerblingerode Theodor Ferdinand Boes, Gerblingerode Elise Fehler, Gerblingerode	23.08.2020	Rosalie Bernhard, Tiftlingerode Sophie Laue, Gerblingerode Merle Osburg, Tiftlingerode
17.11.2019	Nicholas Pflüger, Duderstadt		Elio von Zwehl, Tiftlingerode
01.12.2019	Milena Lange, Breitenberg Anton Müller, Duderstadt Ari Volkmann, Duderstadt	30.08.2020	Clara Otto, Duderstadt Hannes Beuleke, Mingerode Luana Schliep, Breitenberg
12.01.2020	Rosali Krauel, Duderstadt		Leonard Inkmann, Duderstadt
19.01.2020	Paul Josef Fröhlich, Duderstadt		Niklas Lion Tenz, Tiftlingerode
02.02.2020	Lion Elias Domeyer, Mingerode Elijah Fahlbusch, Desingerode Milana Linnemann, Adele Rau, Gerblingerode	06.09.2020	Aaron Gotthardt, Gerblingerode Nino Gotthardt, Gerblingerode Ida Marie Theres Johannsen, Duderstadt Jonathan Sürig, Fuldabrück Marie Anwand, Tiftlingerode
16.02.2020	Milan Rieger, Duderstadt	13.09.2020	Arian Reinhardt, Göttingen
01.03.2020	Liam Brand, Gerblingerode Hanna Ratzke, Gerblingerode Jannis Knauff, Duderstadt	19.09.2020	Josua Martin Rentmeister, Duderstadt Johanna Ballhausen, Duderstadt Susanna Ballhausen, Duderstadt
02.08.2020	Ida Elisabeth Rendenbach, Duderstadt Charlotte Carina Werner, Duderstadt	20.09.2020	Lina Philine Beck, Mingerode Carlotta Luise Storck, Duderstadt Hermine Emma Zappe, Duderstadt
09.08.2020	Jakob Wüstefeld, Obernfeld Melia Herzberg, Gerblingerode Janne Möller, Gerblingerode Clara Lichtenberg, Duderstadt	27.09.2020	Mika Schmidt, Seeburg
16.08.2020	Milo Nathaniel Kinkartz, Duderstadt Lasse Ferdinand Müller, Gerblingerode	04.10.2020	Viktoria Katharina Knöfler, Göttingen Matti Schneemann, Duderstadt



Das Sakrament der **Ehe** empfangen:

19.10.2019	Sissy & Endrik Heberling, Duderstadt
30.10.2019	Maria-Anna Wuitschick & Wolfgang Kiehne, Diekholzen
11.01.2020	Antje Ruhberg & Michael Richard, Duderstadt



Wir beten für unsere **Verstorbenen:**

Breitenberg

20.11.2019 Paul Germerott (82 J.)
 04.01.2020 Jürgen Peter Wagner (79 J.)
 14.01.2020 Christine Margareta Bernd,
 geb. Drieselmann (73 J.)
 11.02.2020 Adelheid Hedwig Maria Friedrich,
 geb. Deppe (88 J.)
 26.03.2020 Bärbel Erna Ida Nolte, geb. Nolte (74 J.)
 07.04.2020 Gertrud Hedwig Germerott,
 geb. Dornieden (82 J.)
 16.08.2020 Marliese Margarete Sauerbier (77 J.)
 05.10.2020 Aloys Christoph Koch (81 J.)

Duderstadt

02.10.2019 Hedwig Agnes Seseke, geb. Schäfer (99 J.)
 07.10.2019 Hans Dieter Raabe (79 J.)
 25.10.2019 Heribert Aloysius Reinhardt (71 J.)
 25.10.2019 Karl Heinz Eduard Vollmer (93 J.)
 31.10.2019 Ernst Büttner (92 J.)
 03.11.2019 Schwester Martina,
 geb. Rita Maria Osburg (86 J.)
 06.11.2019 Erna Luise Gries, geb. Dettmar (96 J.)
 10.11.2019 Paula Anna Napp (82 J.)
 12.11.2019 Hedwig Senger, geb. Elbeshausen (86 J.)
 19.11.2019 Karl Wilhelm Steinmetz (96 J.)
 13.11.2019 Heinrich Georg Bloch (76 J.)
 22.11.2019 Maria Luise Hiltburg Ritter,
 geb. Weniger (91 J.)
 23.11.2019 Maria Gesine Günther, geb. Sievers (92 J.)
 25.11.2019 Therese Barbara Schneemann,
 geb. Günther (83 J.)
 28.11.2019 Franz Kurt Bartke (62 J.)
 29.11.2019 Ingrid Therese Hermine Bloch,
 geb. Zander (76 J.)
 07.12.2019 Margot Magdalena Sieg,
 geb. Göbel (84 J.)
 15.12.2019 Schwester Dietlinde,
 geb. Gertrud Habich (85 J.)
 16.12.2019 Werner Wilhelm Sommerfeld (84 J.)
 19.12.2019 Helmut Karl Rudolf Kohrell (85 J.)
 30.12.2019 Antonie Franziska Gräßer,
 geb. Behre (89 J.)
 02.01.2020 Willi Otto (79 J.)
 05.01.2020 Gisela Maria Magdalena Kollmann,
 geb. Pabst (85 J.)
 07.01.2020 Karin Katharina Berta Jäger,
 geb. Jankowski (82 J.)
 11.01.2020 Lieselotte Franziska Theresia Rickhei,
 geb. Hövener (88 J.)
 13.01.2020 Roswitha Rosa Hublitz, geb. Siewers (70 J.)
 17.01.2020 Elfriede Anna Ptaschenksi,
 geb. Nolte (95 J.)
 22.01.2020 Karl Georg Gutsfeld (77 J.)

25.01.2020 Jutta Renate Schmidt, geb. John (83 J.)
 28.01.2020 Ingeburg Maria Koch (91 J.)
 29.01.2020 Walter Karl Schmalstieg (83 J.)
 03.02.2020 Hermann Theodor Sommerfeld (83 J.)
 04.02.2020 Maria Stüwer, geb. Dörnbach (82 J.)
 05.02.2020 Wilfried Richard Gregor Leineweber (74 J.)
 06.02.2020 Bruno Paul Otto Teichert (96 J.)
 08.02.2020 Helene Hellmold, geb. Rohowsky (85 J.)
 09.02.2020 Irmgard Beatrix Martha Warnking,
 geb. Mannel (78 J.)
 17.02.2020 Jutta Bertha Josephine Kempkens,
 geb. Holzborn (74 J.)
 18.02.2020 Christine Katharina Bick,
 geb. Conrady (79 J.)
 19.02.2020 Josef Günter Gräf (85 J.)
 25.02.2020 Adalbert Pützschler (91 J.)
 Hansie Schindler (85 J.)
 27.02.2020 Angelika-Maria Soßna, geb. Rieger (65 J.)
 29.02.2020 Herbert Eugen Erich Engelhardt (90 J.)
 10.03.2020 Johanna Diedrich, geb. Balitzki (86 J.)
 12.03.2020 Ursula Maria Sommerfeld,
 geb. Marschall (83 J.)
 Hermann Josef Wucherpfennig (78 J.)
 15.03.2020 Nadine Sommer-Buttler,
 geb. Sommer (44 J.)
 19.03.2020 Maria Anna Elisabeth Wüstefeld (97 J.)
 25.03.2020 Gerhard Paul Pingel (89 J.)
 Beisetzung in Werxhausen
 Ernst Georg Wüstefeld (96 J.)
 18.04.2020 Gottfried Karl Bonitz (87 J.)
 20.04.2020 Cornelia Lieselotte Borchardt,
 geb. Wenk (66 J.)
 21.04.2020 *Beisetzung in Fuhrbach*
 24.04.2020 Klaus Marschall (59 J.)
 27.04.2020 Ferdinand Adler (85 J.)
 04.05.2020 Markus Wucherpfennig (46 J.)
 05.05.2020 Günther Schwarz (73 J.)
 07.05.2020 Alfred Busse (85 J.)
 15.05.2020 Inge Lore Werner, geb. Topka (87 J.)
 26.05.2020 Katharina Töpfer (94 J.)
 27.05.2020 Edeltrud Riepenhausen,
 geb. Seseke (86 J.)
 27.05.2020 Michael Theodor Johannes Steinmetz (61 J.)
 30.05.2020 Anna Elisabeth Pohl,
 geb. Wunderlich (94 J.)
 31.05.2020 Gisbert Karl Kaltenhäuser (81 J.)
 15.06.2020 Ute Johanna Maria Hippert,
 geb. Heldmann (72 J.)
 16.06.2020 Antonia Margareta Nietmann,
 geb. Penning (100 J.)
 24.06.2020 Rosa Maria Siegmann, geb. Apel (85 J.)
 25.06.2020 Franz Karl Steffens (96 J.)
 02.07.2020 Christina Maria Cieslak (40 J.)

Das Licht und die Finsternis

Jedes Jahr an Weihnachten,
jedes Jahr voller Licht.
Wir schmücken die Straßen
und Häuser mit Lichtern.
In der Dunkelheit des Winters
wird alles ein wenig heller,
ein wenig wärmer.
Das Licht strahlt in die Finsternis,
erhellte die Abende,
macht alles wärmer.
Wir haben den Ursprung
vielleicht vergessen:

Es ist das Kind in der Krippe,
das dieses Licht
in die Welt gebracht hat.
Und immer wieder bringt.
Auch wenn wir es oft nicht sehen,
nicht sehen wollen oder können.
Gott ist das Licht,
das die Finsternis verdrängt
und alles heller macht.
Auch unsere Herzen.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

